ERFOLGSGESCHICHTEN

KRÄUTERWERKRAUM

Kreativ mit der Kraft der Kräuter

Karin Mattivi ist ihren Weg gegangen und in der Selbstständigkeit gelandet, mit dem „Kräuterwerkraum“. Auf ihrem weiteren Weg will die Kräuterpädagogin anderen mit ihren Produkten und Seminaren helfen, zu sich selbst und der Kraft der Natur zu finden.

Von Miriam Jaeneke

Bei dem Haus von Karin Mattivi und ihrer Familie in Alberschwende hört die geteerte Straße auf. Dafür beginnt ein versteckter Weg aus Natursteinen, der in einen bunten Garten voller Kräuter führt. Hier pflückt Karin Mattivi die Rosenblüten für Körperöle oder Seifen, gleich nebenan die Ringelblumen für die entsprechende Wundsalbe. Mattivi ist unter anderem ausgebildete Kräuterpädagogin. „Ringelblumensalbe hilft bei Schnitt- oder Schürfwunden, bringt uns aber auch die Sonne ins Herz. Die Ringelblume ist die Arnika des Gartens“, sagt sie.

Ihre Ausbildung hat sie bei Susanne Türtscher gemacht, mit dem Schwerpunkt Jahreskreisfeste und „Pflanzenwesen“: „Was macht eine Pflanze mit mir? Wie wirkt sie auf mich? Aber natürlich auch: Welche Pflanzen sind giftig?“, zählt die 51-Jährige Beispielinhalte der zweijährigen Ausbildung auf. „Es geht darum, Pflanzen zu spüren und damit zu arbeiten“, erklärt sie, wie sie zu ihrer jetzigen Selbstständigkeit kommt, dem „Kräuterwerkraum“. Die Gelees, Chutneys, Cremes, Seifen, Sprays, Körperöle und -Lotionen, die Salz- und Zuckermischungen und einiges andere entwickelt sie selbst, die heimischen Pflanzen regen sie dabei zu immer neuen Kreationen an.

Ihre Wortkreation „Kräuterwerkraum“ setzt sich zusammen aus „Kräuter“ – die Basis ihres Schaffens – „werk“ für werken, erschaffen, und den nötigen „Raum“, um sich selbst zu entdecken, aber auch den Raum für andere. Das können Seminarteilnehmer sein, ebenso andere Kreative, die wiederum Seminare anbieten möchten. Die nötige Infrastruktur fehlt Karin Mattivi noch, sie sucht nach entsprechenden Räumlichkeiten. Aber sie ist zuversichtlich, dass sie diese finden wird. Vieles im Leben muss erst wachsen, genau wie die Pflanzen, hat sie gelernt.

Marktangebote. Im Augenblick sucht sie sich Vertriebspartner für ihre Naturprodukte. Bisher war sie auf Märkten unterwegs. „Das Produkt kann man noch so schön verpacken, die Arbeit, die dahintersteckt, geht nicht aufs Etikett“, ist ihre Erfahrung. Da ist es gut, direkten Kontakt mit den Kunden zu haben, ihnen die Begeisterung, die Beweggründe für das eigene Schaffen nahebringen zu können. „Warum ich mich mit dem Kräuterwerkraum selbstständig gemacht habe, lässt sich in einem Satz sagen: Mir geht es darum, den Menschen einen achtsamen Umgang mit der Natur zu vermitteln, darum, dass sie sich erden und die Kraft der Natur spüren können“, erklärt die Kräuterpädagogin. „Ich will zeigen, dass wir von der Natur beschenkt sind, dass es so viel altes Wissen gibt, das wieder aktiviert werden kann.“

Karin Mattivi vor Kalifornischem Klatschmohn. MIRIAM JAENEKE (4)

Auf ihrer Webseite spricht sie von „wir“ statt „ich“. „Wir trocknen, mahlen, rebbeln, mörsern, setzen Tinkturen und Salben an, bereiten kulinarische Leckerbissen zu.“ Weil sie sich mit der Natur und ihren Schätzen verbindet, weil sie dabei nicht das Gefühl hat, ganz allein vor sich hinzuwerkeln.

Naturverbundenheit. Mattivi kommt aus Südtirol. Mit ihren Eltern und Freunden war sie viel in den Bergen unterwegs, ein Gefühl der Verbundenheit zu diesen und der Natur ist früh in ihr gewachsen. Dann kam sie in Berührung mit Gretel, einer weisen Kräuterfrau, der sie ihre erste Einführung in die Welt der Pflanzen verdankt. Noch heute gibt es den „Gretel“-Tee für Erkältungen. Rezeptur – geheim.

„Je nach Methode gibt die Pflanze unterschiedliche Inhaltsstoffe und Informationen weiter. Ich kann sie in hochwertiges Öl einlegen, in Alkohol, kann sie destillieren, trocknen, veräschern, Blütenessenzen herstellen“, sagt Karin Mattivi. Heraus kommt beispielsweise das Raum- und Körperspray „Klarheit – macht den Kopf frei“ aus Basilikum- und Gundelrebehydrolat, Meisterwurztinktur und dem ätherischen Öl Grapefruit. Oder Kapuzinerkresseessig, Winterzaubersalz, Vogelbeer-Chutney. Lilien-Rosen-Öl, die Teekompositionen „Grüne Kraft“ oder „Herbstsonne“. Die Vielfalt ist groß und wird stetig größer. So bietet sie etwa Kräuterwanderungen an, aber auch Kurse, in denen Kosmetisches beziehungsweise Köstliches aus Rosen hergestellt wird.

Rosenzauber. Außerdem hat die Kräuterpädagogin ein Seminar in Marokko ausgeschrieben – wobei die Reise mehr ist als nur Beiwerk. Die Idee kam ihr, als sie selbst dort war und eine zauberhafte Oase in der Wüste sowie das „Tal der Rosen“ entdeckte. „Da war mir klar, hier will ich länger sein, an diesem Ort will ich arbeiten. Ich habe viele Produkte mit Rosen entwickelt, etwa Rosengelee, Rosencreme, Seife, Spray und Körperöl, Lotion, Salz, Zucker, ein Chutney, alles mit Rosen“, erzählt sie. Einiges davon will sie mit ihren Teilnehmern in Ras N’Khal herstellen. Zum Destillieren brauche sie viel kaltes Wasser. Das sei in der Wüste natürlich eine Herausforderung – „aber ich kann ein bisschen jonglieren“, sagt Mattivi, es klingt nach Vorfreude. Reiseführer wird der Marokkaner Abderrahmane Boudkour sein, der mit seiner Familie in Vorarlberg lebt. Für Körperlichkeit und Spiritualität wird außerdem Elisabeth Hartl mit verschiedenen Yoga-Einheiten und Meditationen sorgen. „Das Angebot war innerhalb von wenigen Wochen ausgebucht“, berichtet die Initiatorin. Karin Mattivi freut sich nicht nur auf die Reise und darauf, ihre Freude mit anderen zu teilen. Sie ist ebenso gespannt auf alles, was im Rahmen ihres Kräuterwerkraums noch wachsen wird.

Weitere Infos unter:
www.epu.wko.at

Kräuterwerkraum

Kräuterpädagogin Mag. Karin Mattivi,
Kräuterwerkraum, Schwarzen 906b,
Alberschwende,
E-Mail: kontakt@kraeuterwerkraum.at,
Telefon: 0650/2110667

Körperöle und Sprays – die Auswahl ist groß.

EPU EIN-PERSONEN UNTERNEHMEN